Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

Kirchengemeinde Vohburg an der Donau

Gottesdienst

am Ersten Sonntag nach dem Christfest,

dem 27. Dezember 2020

in der "Jesus"-Kirche

zu Vohburg an der Donau

Steffen Lutz | Michael Dittmann

Prädikanten

Wenn Sie diese Schrift drucken möchten, so drucken Sie bitte je zwei Seiten davon auf die Vorderseite und je zwei Seiten davon auf die Rückseite eines *einzigen Blattes im Format DIN A4 quer*, in dem Sie die Funktion "Broschürendruck" Ihres Druckers verwenden! Sie benötigen 10 Blatt Papier im Format DIN A4.

L = Liturg | A = alle | G = Gemeinde
† = hier bezeichnet der Liturg die vor ihm versammelte Gemeinde mit dem Zeichen des Kreuzes

Texte:

Wochenspruch:	Johannes 1, 14b
Psalm	96, 1 - 3 und 9
Altes Testament:	Jesaja 49, 13 - 16
Epistel:	1. Johannes 1, 1 - 4
Evangelium:	Lukas 2, (22 - 24) 25 - 38 (39 - 40)
Predigtwort:	Lukas 2, (22 - 24) 25 - 38 (39 - 40)

Liturgische Farbe: Weiß

Gebet vor Beginn des Gottesdienstes:

L Ewiger, heiliger, geheimnisvoller GOTT!
Wir kommen zu Dir.
Wir möchten Dich hören,
Dir antworten.

Dir in die Hände
legen wir Sorge, Zweifel und Angst.
Wir bringen keinen Glauben
und keinen Frieden.

Nimm uns auf.
Sei bei uns,
damit wir bei Dir sind, Tag um Tag.

Führe uns, damit wir Dich finden
und Deine Barmherzigkeit.
Dir wollen wir gehören,
Dir wollen wir danken,
Dich wollen wir rühmen:
HERR, unser GOTT!

A Amen!

***

Orgelvorspiel

Gruß: (Matthäus 28, 19)

**L Im Namen GOttes, des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes:**

G Amen! (2. Kor 1, 20)

L Der HERR sei mit Euch!
(2. Mose 10, 10; Ruth 2, 4; 2. Thess 3, 16 u. v. a. m.)

G Und mit Deinem Geiste! (2. Tim 4, 22)

Hinführung

L Von Christus herzlich geliebte Gemeinde! (1. Joh 4, 19: "Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.")

„Zwischen den Jahren“ so nennen wir diese Tage zwischen Weihnachten und Neujahr. Viele lieben diese Zeit: Eine noch vom Weihnachtsfestglanz beschienene Besinnlichkeit und Ruhe, bevor das neue Jahr auf uns zukommt.

Versuchen wir, in dieser Zeit „zwischen den Jahren“ Gottes Treue neu zu entdecken.[1]

[1] Gottesdienst feiern. Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen, M3, 15.

Eingangslied: "Kommt und lasst uns Christus ehren!" EG 39, 3 und 7:

https://www.youtube.com/watch?v=BfpM_WqsuAc

3 Sehet, was hat GOtt gegeben:
Seinen Sohn zum ew'gen Leben.
Dieser kann und will uns heben
aus dem Leid ins Himmels Freud.

7 Schönstes Kindlein in dem Stalle
sei uns freundlich, bring uns alle
dahin, da mit süßem Schalle
Dich der Engel Heer erhöht!

Schuldbekenntnis (Confiteor)

L Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn
ist uns gegeben, und die Herrschaft
ruht auf seiner Schulter, und er heißt
"Wunder-Rat", "Gott-Held",
"Ewig-Vater", "Friede-Fürst."
GOttes Liebe wird Mensch.
Dafür preisen wir Ihn
und singen Sein Lob.

GOttes Liebe wird uns geschenkt.
Aus Barmherzigkeit
wendet Er sich uns zu.
Wir sind auf Sein Erbarmen angewiesen und bitten:
"GOtt, sei uns Sündern gnädig!"

Vergebungsbitte

A Der allmächtige GOtt erbarme sich unser! Er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben!

Vergebungszusage

L GOtt *hat* sich über uns erbarmt!:
So sehr hat Er die Welt geliebt, dass
Er Seinen eingeborenen Sohn gab,
auf dass alle, die an Ihn glauben,
nicht verloren werden, sondern
das ewige Leben haben.
Wer da glaubt und getauft ist,
der *wird* selig werden!
Das verleihe Gott uns allen.

G Amen!

Psalm EG 773

L Leitvers, 1. Mal:
Uns ist ein Kind geboren,
ein Sohn ist uns gegeben,
und er heißt
"Wunder-Rat", "Gott-Held",
"Ewig-Vater", "Friede-Fürst."

L 1. Strophe:
Singt dem Herrn ein neues Lied!
Singt dem Herrn alle Welt!

G 2. Strophe
Singt dem Herrn und lobt Seinen Namen,
verkündet von Tag zu Tag Sein Heil!

L 3. Strophe:
erzählt unter den Heiden von Seiner Herrlichkeit,
unter allen Völkern von Seinen Wundern!

G 4. Strophe
Betet an den Herrn in heiligem Schmuck / es fürchte Ihn alle Welt!

L Leitvers, 2. Mal: ...

L 5. Strophe, "Gloria Patri":
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist!

G **6. Strophe "Sicut erat... "**
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit /und in Ewigkeit! Amen!

L **Leitvers, 3. Mal:**
Uns ist ein Kind geboren,
ein Sohn ist uns gegeben,
und er heißt "Wunder-Rat", "Gott-Held", "Ewig-Vater", "Friede-Fürst."

Kyrie EG 178.6

L Tau aus Himmelshöhn,
Heil, um das wir flehn:

G HERR, erbarme Dich!

L Licht, das die Nacht erhellt,
Trost der verlornen Welt:

G Christus, erbarme Dich!

L Komm vom Himmelsthron,
Jesus, Menschensohn!

G HERR, erbarme Dich!

L Gloria EG 679 (S. 1148)
(Lukas 2, 14)
Ehre sei GOtt in der Höhe!

G Und auf Erden Fried',
den Menschen ein Wohlgefallen!

Gloria-Lied: EG 54, 1 "Hört der Engel helle Lieder":

https://www.youtube.com/watch?v=rUT6qaJH5GI

1 Hört: Der Engel helle Lieder
klingen das weite Feld entlang,
und die Berge hallen wider
von des Himmels Lobgesang:
‖:Gloria in excelsis Deo! :‖

Gebet des Tages ("Kollektengebet")

L Lasst uns beten! ↑

L Ewiger Gott,
durch die Geburt Deines Sohnes
hast Du alle Welt
mit Deiner Liebe beschenkt:

Öffne uns die Augen,
dass wir den Glanz dieser Liebe
schauen
in Jesus Christus,
der mit Dir und dem Heiligen Geist
lebt und regiert in Ewigkeit.

G Amen!

***

Lesung aus dem Evangelium: Lukas 2, 22 - 40 "Jesu Beschneidung und Darstellung im Tempel"

L Das Evangelium für diesen Ersten Sonntag nach dem Christfest steht bei Lukas im 2. Kapitel. Dort heißt es:

[Bitte lesen Sie diesen Text aus Ihrer Bibel!]

"22 Und als die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz des Mose um waren, brachten sie ihn hinauf nach Jerusalem, um ihn dem Herrn darzustellen, 23 wie geschrieben steht im Gesetz des Herrn (2. Mose 13, 2; 13, 15): »Alles Männliche, das zuerst den Mutterschoß durchbricht, soll dem Herrn geheiligt heißen«, 24 und um das Opfer darzubringen, wie es gesagt ist im Gesetz des Herrn: »ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben« (3. Mose 12, 6 - 8).

25 Und siehe, ein Mensch war in Jerusalem mit Namen Simeon; und dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels, und der Heilige Geist war auf ihm. 26 Und ihm war vom Heiligen Geist geweissagt worden, er sollte den Tod nicht sehen, er habe denn zuvor den Christus des Herrn gesehen. 27 Und er kam vom Geist geführt in den Tempel. Und als die Eltern das Kind Jesus in den Tempel brachten, um mit ihm zu tun, wie es Brauch ist nach dem Gesetz, 28 da nahm er ihn auf seine Arme und lobte Gott und sprach: 29 HERR, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; 30 denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, 31 das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern, 32 ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zum

Preis deines Volkes Israel. [33]Und sein Vater und seine Mutter wunderten sich über das, was von ihm gesagt wurde. [34]Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass viele in Israel fallen und viele aufstehen, und ist bestimmt zu einem Zeichen, dem widersprochen wird - [35]und auch durch deine Seele wird ein Schwert dringen -, damit aus vielen Herzen die Gedanken offenbar werden. [36]Und es war eine Prophetin, Hanna, eine Tochter Phanuëls, aus dem Stamm Asser. Sie war hochbetagt. Nach ihrer Jungfrauschaft hatte sie sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt [37]und war nun eine Witwe von vierundachtzig Jahren; die wich nicht vom Tempel und diente Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht. [38]Die trat auch hinzu zu der-

selben Stunde und pries Gott und redete von ihm zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten. [39]Und als sie alles vollendet hatten nach dem Gesetz des Herrn, kehrten sie wieder zurück nach Galiläa in ihre Stadt Nazareth. [40]Das Kind aber wuchs und wurde stark, voller Weisheit, und Gottes Gnade lag auf ihm."

L Dies sind die Wort der Heiligen Schrift!

L Ehre sei Dir, Herr!

G Lob sei Dir, Christe!

Glaubensbekenntnis (Credo):

L Lasst uns bekennen, woran wir glauben! ↑

[Apostolicum:]

A Ich glaube an GOtt,...
... und das ewige Leben!
Amen!

Gradual- (Wochen-) Lied: "Fröhlich soll mein Herze springen" EG 36 - 1, 5, 9

https://www.youtube.com/watch?v=qvsFBGqmgqs

1 Fröhlich soll mein Herze springen /dieser Zeit, da vor Freud/alle Engel singen./Hört, hört, wie mit vollen Chören/alle Luft laute ruft:/Christus ist geboren!

5 Nun er liegt in seiner Krippen/ruft zu sich mich und dich/spricht mit süßen Lippen:/»Lasset fahrn, o liebe Brüder/was euch quält, was euch fehlt /ich bring alles wieder.«

9 Die ihr arm seid und elende/kommt herbei, füllet frei/eures Glaubens Hände./Hier sind alle guten Gaben/und das Gold, da ihr sollt/euer Herz mit laben.

Kanzelgruß

L **Gnade sei mit Euch und Friede von GOtt, unserem Vater, und dem HErrn Jesus Christus!** (Röm 1, 7b / 1. Kor 1, 3 / 2 Kor 1, 2 / Gal 1, 3 / Eph 1, 2 / Phil 1, 2 / nach 1. Thess 1, 1b / 2. Thess 1, 2 / Phlm 3)

G **Amen!**

Kanzelgebet

L **HERR,**
segne unser Reden und Hören durch Deinen Heiligen Geist!

G **Amen!**

Predigt

Liebe Gemeinde!

Unser Predigtwort für diesen Ersten Sonntag nach dem Weihnachtsfest ist genau *der* Ausschnitt aus dem Evangelium nach Lukas, den wir vorhin bereits in der Evangeliums*lesung* gehört haben.

I. Wenn wir die Evangelienberichte lesen, so erscheint es oft, dass die Ereignisse, die geschildert werden, sich gleichsam Schlag auf Schlag abspielen. In unserer Vorstellung rücken sie eng zusammen. Dass oft längere Zeiträume zwischen einzelnen Geschehnissen liegen, vergessen wir dabei.

Die Szene, in die uns unser Predigtwort heute entführt, ereignete sich 40 Tage nach der Geburt Jesu - und doch hat sie ihre Berechtigung im Weihnachtsfestkreis. Das Jesuskind erscheint hier völlig menschlich und gleichzeitig wird es als Heiland der Welt gepriesen.

Nach der Erzählung von der Geburt Jesu schildert der Evangelist Lukas zwei Feste, die ein jüdischer Junge auch heute noch feiert. Das erste Fest ist das der Beschneidung und Namensgebung acht

Tage nach der Geburt. Mit diesem Fest wurde Jesus in das Volk Israel aufgenommen. Das zweite Fest ist das der Auslösung, 40 Tage nach der Geburt.

Dieses Fest beging allerdings nur der Erstgeborene einer Familie. Wie viele andere Feste des Judentums erinnert es noch an die Befreiung aus Ägypten und an die 40jährige Wüstenwanderung. Während die Erstgeburt der Ägypter geschlagen wurde, blieb die Erstgeburt der Juden verschont, das Volk durfte Ägypten verlassen. Eigentlich wäre nun die Erstgeburt zum Dienst für Gott bestimmt gewesen. Aber auf der Wüstenwanderung wurden die Angehörigen des Stammes Levi zu diesem Dienst ausgewählt - dem späteren Tempeldienst. Die Erstgeborenen mussten aber dennoch von diesem Dienst gleichsam

freigekauft werden, sie wurden "ausgelöst."

Da Bethlehem so nahe an Jerusalem liegt, vollzogen Maria und Josef diese Auslösung im Tempel. Das Opfer, das sie für Jesus darbringen, ist das Ersatzopfer für die wenig Begüterten. Wie schon bei seiner Geburt wird deutlich: Jesus gehört zu den Armen. Und er erfüllt das ganze Gesetz, er ist ganz Mensch.

II. Nach diesem Opfer kommt es zu zwei Begegnungen, die die messianische Seite Jesu in das Zentrum rücken. Lukas schildert:

"***Und siehe, ein Mensch war in Jerusalem mit Namen Simeon; und dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels, und der Heilige Geist war auf ihm. Und ihm war vom Heiligen Geist geweissagt***

worden, er sollte den Tod nicht sehen, er habe denn zuvor den Christus des Herrn gesehen. Und er kam vom Geist geführt in den Tempel. Und als die Eltern das Kind Jesus in den Tempel brachten, um mit ihm zu tun, wie es Brauch ist nach dem Gesetz, da nahm er ihn auf seine Arme und lobte Gott."

Eine anrührende Szene: der knapp sechswöchige Jesus auf dem Arm des greisen Simeon.

Mit vielen anderen - und auch gegen viele andere - teilte er die Hoffnung auf die Verheißung des Messias. Er lebte in der Erwartung des Retters. Und er wusste: Die Erfüllung würde er noch persönlich miterleben. Wie oft wird er in den Tempel gegangen sein mit der Frage: Ist es heute soweit? Aber sicher gab es auch den Zweifel: War es nicht eine

Selbsttäuschung? Hatte er sich verhört? Denn die Jahre vergehen und er wird immer älter. Ob ihm die Zeit zu lang wurde?

Mit seiner Geduld, seiner Hoffnung und lebendigen Erwartung beeindruckt Simeon. In seinem unerschütterlichen Gottvertrauen ist er vorbildlich.

Gegen die Widerstände in seinem Inneren und im Äußeren bleibt er geduldig. Dabei ist er nicht allein. Der Heilige Geist ist mit ihm, tröstet ihn, leitet ihn. Eigentlich eine kleine Pfingstgeschichte inmitten der Weihnachtszeit.

Und da sieht er sie, die kleine Familie, drei arme Menschen, Josef, Maria, das Kind. Tiefer sieht er als die vielen anderen; der äußere Schein lenkt ihn nicht ab. Er weiß nun: Dies ist der Heiland. Eine neue Zeit bricht nun an, die Zeit

der Erfüllung hat begonnen.

III. Darüber kann er Gott nur loben und preisen: "*HERR, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zum Preis deines Volkes Israel.*"

Auf Latein hören sich diese Worte so an:

"NVNC DIMITTIS SERVVM TVVM DOMINE, SECVNDVM VERBUM TVVM IN PACE: QVIA VIDERVNT OCULI MEI SALVTARE TVVM, QVOD PARASTI ANTE FACIEM OMNIVM POPVLORVM: LVMEN AD REVELATIONEM GENTIVM, ET GLORIAM PLEBIS TVAE ISRAEL."

An den Anfangsworten erkennen wir: Das ist das "Nunc dimittis" - neben dem "Magnificat" und dem "Benedictus" einer der großen Lobgesänge.

Manches lässt sich nur im Lied ausdrücken. Bei Lukas ist es der vierte Lobgesang, der mit der Menschwerdung Gottes verbunden ist und alle vier Loblieder sind in das gottesdienstliche Leben der christlichen Gemeinde aufgenommen worden.

Wie ein tiefes, aber frohes Aufatmen - so wirkt der Beginn seines Liedes: Nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren. Simeon kann nun sterben, in Frieden sterben. Nun, da er den Heiland gesehen hat, kehrt Ruhe ein ins unruhige Herz. Sein Leben ist zu einem Abschluss gekommen.

In Jesus hat Gott das Heil der Völker bereitet. Bereitet - also mit viel Mühe und Phantasie *gestaltet*. Jesus ist gesandt zur Erleuchtung der Heiden, wie dies schon Jesaja prophezeite. Durch Jesus

wird die Dunkelheit der Heiden erhellt. Für einen Juden wie Simeon sicher ein etwas ungewöhnlicher Gedanke, denn Heide, das war damals der ungeliebte Römer, der Besatzungssoldat, mit dem man selten gute Erfahrungen gemacht hat und von dem man sich möglichst fernhielt. Dass auch diesen das Heil gelten sollte, das war kein einfacher und schon gar nicht ein populärer Gedanke.

Bis heute hat sich daran nichts geändert. Dass Jesus das Heil aller Völker ist, damit tun sich viele in der Kirche schwer. Da heißt es eher, das Heil der Christen, das Heil der Getauften oder gar das Heil der Kirchensteuerzahler. Auf seltsame Weise wird christlicher Glaube exklusiv, und indem er die einen ausschließt, schließt er sich selber ein, und wird so zur austauschbaren Privat-

sache. Und da ist es einfach, Jesus als ein Heilsangebot - neben anderen - zu deuten. Aber das Heil aller?

Nein, Weihnachten meint es anders: "Welt ging verloren..." (nicht nur das christliche Abendland), "... Christ ist geboren...", "... der Retter ist da!"

IV. In den Worten, die Simeon dann persönlich an Maria richtet, wird dieser Gedanke noch vertieft: "*Und sein Vater und seine Mutter wunderten sich über das, was von ihm gesagt wurde. Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: „Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass viele in Israel fallen und viele aufstehen, und ist bestimmt zu einem Zeichen, dem widersprochen wird - und auch durch deine Seele wird ein Schwert dringen -, damit aus vielen Herzen die Gedanken offenbar werden.“*

An Jesus - an seinem Anspruch - scheiden sich die Geister. Nicht an seiner Idee, nicht an seiner Botschaft, nicht an seinem Handeln, sondern an seiner *Person* kommt es zur Scheidung, zur Entscheidung. Jesus wird viele zum Stolpern bringen, sie stürzen: über ihre eigenen Gedankenkonstruktionen, über ihre festgefahrenen Meinungen und ihre Vorurteile. Paulus spricht später von Ärgernis und Torheit. Das war damals so und ist auch heute so. Simeon sieht, wie in diesem Kind eine ganz neue Zeit anbricht.

Eine Gotteszeit, eine Zeit, in der Gott nicht eine ferne Idee ist, sondern mitten unter uns lebt als ein Mensch wie du und ich. In diesem Kind wird das sichtbar und fassbar. Simeon erkennt: Dieses Kind ist ein Zeichen Gottes aus der

Ewigkeit. Die Welt wird sich äußerlich nicht sehr verändern. Es wird weiter viel Unrecht geben, Streit und Kriege und Krankheit. Aber das Zeichen für das Neue ist schon da. Dieses Kind wird heilen, Schuld vergeben, Frieden stiften, Trauernde trösten und den Weg zum Vater öffnen - für jeden, der sich auf ihn einlässt. Ein großer Anspruch!
Selbst Maria, die hier in prophetischer Weise auf ihr Schicksal vorbereitet wird, wird nicht frei sein von Ärgernissen. Wenn Jesus die Menschen, die auf sein Wort hören, seiner eigenen Familie in Nazareth vorzieht und Jesus seine Jünger als seine wahre Familie bezeichnet, so ist dies sicher schwer zu begreifen. Den größten Schmerz wird Maria aber unter dem Kreuz erleben. Schon hier - inmitten von Weihnachten - wird der

Blick auf das Kreuz gelenkt. Viele Künstler haben diesem Gedanken in ihren Bildern Geltung verschafft, wenn sie das Kruzifix an eine Wand des Stalles über der Krippe hefteten. Das Holz der Krippe und das Holz des Kreuzes gehören zusammen. Sie sind Zeichen dafür, dass Jesus Heiland und Retter ist.

V. Zu der kleinen Menschengruppe gesellt sich nun noch eine weitere Person. Vielleicht hat sie die Szene beobachtet, die Worte des Simeon gehört. Sie wird die zweite - nach jüdischer Vorstellung notwendige - Zeugin der Messianität Jesu:

"***Und es war eine Prophetin, Hanna, eine Tochter Phanuëls, aus dem Stamm Asser. Sie war hochbetagt. Nach ihrer Jungfrauschaft hatte sie sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt und war nun ei-***

ne Witwe von vierundachtzig Jahren; die wich nicht vom Tempel und diente Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht. Die trat auch hinzu zu derselben Stunde und pries Gott und redete von ihm zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten."

In den Augen ihrer Zeitgenossen stand Hanna auf der Schattenseite des Lebens. Als wohl kinderlose Witwe gehörte sie zu den armen und bedauernswerten Menschen. In ihrer Gottesfurcht gleicht sie Simeon und wird der Zeugenschaft gewürdigt. Auch sie darf tiefer schauen als die vielen anderen im Tempel. Von Hannas Lobpreis erfahren wir nichts. So wie die Hirten kann auch sie nicht schweigen von dem, was sie erfahren hat: Der Erlöser ist da!

Ich denke, es muss für Josef und Maria

ein besonderes Erlebnis gewesen sein, diesen beiden Alten begegnet zu sein. Zwei Menschen, die einfach und klar von ihrem Glauben und ihren Erfahrungen mit Gott reden: Von ihrer Zuversicht und dem Trost, der daraus erwächst, ein Glaube der durch das Leben trägt, ganz gleich, was geschieht - und der auch in Sterben und Tod Bestand hat.

Ein Glaube, der Geduld lehrt und Wartenkönnen - weil er alles von Gott erhofft. Ein Glaube, der hinweist auf Ihn, dessen Geburt wir feiern und der das Heil der einen Welt ist.

Amen!

Verfasser dieser Predigt:
Prädikant Michael Dittmann
Weitersdorfer Weg 26
90547 Stein
michael-dittmann@t-online.de

Kanzelsegen

L Und der Friede GOttes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre Eure Herzen und Sinne in Christus Jesus! (nach Phil 4,7)

Predigtlied: "Gelobet seist Du, Jesu Christ" EG 23 - 1, 5, 7

https://www.youtube.com/watch?v=pJfc1MJ3fDE

1 Gelobet seist du, Jesu Christ,
dass du Mensch geboren bist
von einer Jungfrau, das ist wahr
des freuet sich der Engel Schar.
Kyrieleis!

5 Der Sohn des Vaters, Gott von Art
ein Gast in der Welt hier ward
und führt uns aus dem Jammertal/macht uns zu Erben in sei'm Saal.
Kyrieleis!

7 Das hat er alles uns getan
sein groß Lieb zu zeigen an.
Des freu sich alle Christenheit
und dank ihm des in Ewigkeit.
Kyrieleis!

Abkündigungen

L Liebe Gemeinde,

in unserem Gottesdienst zum Weihnachtstag haben Sie 47 Euro zugunsten unserer eigenen Gemeinde gegeben. Gott segne Geberinnen und Geber und die Verwendung dieser Gaben!

Kollekte und "Klingelbeutel" sind diesmal für unsere eigene Gemeinde bestimmt. Deshalb gibt es heute am Ausgang auch nur *ein* Körbchen...

Wir laden Sie herzlich ein zu den folgenden Gottesdiensten:

- **am Altjahresabend um 17 Uhr hierher in unsere Jesuskirche in Vohburg,**
- **am Neujahrstag um 17 Uhr hierher in unsere Jesuskirche in Vohburg,**
- **am 2. Sonntag nach Weihnachten, dem 03. Januar 2012, wird in unserer Gemeinde kein Gottesdienst stattfinden,**
- **an Epiphanias um 10 Uhr hierher in unsere Jesuskirche in Vohburg - da wollen wir auch zum nächsten Mal miteinander das Heilige Abendmahl feiern.**

Für alle Gottesdienste ist eine Anmeldung mit Angabe der Personenzahl im Pfarramt erforderlich: Tel: 0 84 57/ 5 78 oder Email: pfarramt.vohburg@elkb.de

Ab heute gibt es eine neue Kurzandacht am Telefon - jetzt unter dem Titel: "Bei Anruf: Weihnachten!": Zu hören ist sie unter der Nummer 0 84 57 / 9 25 95 55. Diese Nummer ist rund um die Uhr erreichbar. Handzettel, auf denen Sie diese Nummer nachlesen können, liegen am Ausgang für Sie bereit.

Aktuelle Informationen über Gottesdienste und Veranstaltungen finden Sie auf der Internetseite unserer Kirchengemeinde: www.vohburg-evangelisch.de.

Die neue Woche, die wir heute miteinander beginnen, steht unter einem Wort aus dem Evangelium nach Johannes, aus dem ersten Kapitel: "*... Und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.*"

(Joh 1, 14b)

Und Gott, der Herr segne unsere Gemeinden - unsere evangelische wie auch alle anderen Gemeinden GOttes hier am Ort - nach dem großen Reichtum Seiner Gnade!

Amen!

Fürbitten:

L **Lasst uns nun Fürbitte halten für unsere Nächsten und die Welt! ↑**

L **Treuer Gott,**
wir feiern Dich,
doch die Pandemie
belagert unsere Herzen.

Die Kranken und Toten sind uns nahe. Du aber siehst nicht nur die Not, die wir vor Augen haben.
Du siehst die Leiden
Deiner Verfolgten.
Du hörst ihren stummen Schrei.

**Du spürst ihre Wunden,
ihre Schmerzen.
Sie gehören zu Dir,
sie gehören zu uns.
Wir sind ein Leib.
Du kennst ihre Namen,
den Ort ihrer Qualen,
den Hass ihrer Verfolger.**

**Du teilst ihre Verzweiflung:
Stehe ihnen bei
und sende ihnen Verbündete!**

**Schütze sie und sende Freunde aus,
die sie aus den Gefängnissen holen.
Bewahre sie und wende die Herzen
derer, die sie bedrängen.
Gib, dass sie nicht irre werden an
Dir, sondern dass sie auf die hören,
die ihnen Deine Liebe bringen.**

**Barmherziger Gott,
wir feiern Dich.**

**Im Kind von Bethlehem
beten wir Dich an.
In den Tagen der Krankheit und der Freude erlöse sein Kreuz Deine Verfolgten.**

**In den Wochen der Pandemie und der Hoffnung:
Rette Du sie und uns
durch Dein Wort.**

L **Vater unser im Himmel!...**

A **... geheiligt werde Dein Name!...**

...

... Amen!

Sendung und Segen

(4. Mose 6,24 "Aaronitischer Segen"; 1. Petrus 3,9: "Segnet, weil ihr dazu berufen seid, auf dass ihr Segen erbt.")

Sendungswort [Ton angeben lassen!]

L **Gehet hin im Frieden des HERRN!**

G **GOtt sei ewiglich Dank!**

Segen

L **Der Herr segne und behüte euch!**

Der Herr lasse leuchten
Sein Angesicht über euch
und sei euch gnädig!

Der Herr
erhebe Sein Angesicht auf euch
und gebe euch † Frieden!

G **Amen!**

L S: Schlusslied: EG 44, 1 - 3

1. O du fröhliche, o du selige, Gnaden bringende Weihnachtszeit! / Welt ging verloren, Christ ist geboren: Freue, freue dich, o Christenheit!
2. O du fröhliche, o du selige / Gnaden bringende Weihnachtszeit! / Christ ist erschienen, uns zu versühnen: Freue, freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche, o du selige / Gnaden bringende Weihnachtszeit! / Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, o Christenheit!

Orgelnachspiel

***